



WORBER POST

Information für die Gemeinde Worb

2/2003, 12. Februar 2003

**Wilhelm
Nöthiger**

Hofmatt-Ehrung
Seite 3



**Franziska
Wetli**

Cannabis-Fragen
Seite 3



**Francine
Jordi**

Platin-Stimme
Seite 8



**Nadine
Rohr**

Rekord-Sprung
Seite 8



**Jörg Ewald
Dähler**

Musik-Vielfalt
Seite 8



Freie-Wähler-Parlamentsmitglieder Jonathan Gimmel, Ruth Bichsel, Jürg Bichsel

Nach 30-jähriger politischer Tätigkeit

Freie Wähler Worb sollen aufgelöst werden

Die Freien Wähler Worb sollen nach 30-jähriger Tätigkeit aufgelöst werden. Der Vorstand stellt der FWW-Generalversammlung diesen Antrag. Hauptbegründungen: Heute seien parteilose Personen auch in den traditionellen Parteien willkommen, die kleine FWW-Parlamentsfraktion könne ihren hohen Ansprüchen wegen der Vielfalt und Komplexität der Themen kaum mehr gerecht werden.

Die FWW-Mitglieder haben letzte Woche Vorstandspost erhalten: Der Generalversammlung vom 25. Februar wird beantragt, die Freien Wähler aufzulösen. FWW-Präsidentin Ruth Bichsel und die beiden andern FWW-Gemeindeparlamentarier Jürg Bichsel und Jonathan Gimmel begründeten der Worber Post den Auflösungsantrag des Vorstandes. Parteilose seien heute auch in den traditionellen politischen Parteien willkommen, man könne in allen Parteien «schnuppern» und sich engagieren ohne Beitrittszwang. Die dreiköpfige FWW-Fraktion könne ihre hohen Ansprüche angesichts der politischen Themenvielfalt und Themenkomplexität kaum mehr erfüllen. Weil die Freien Wähler seit 1993 kein Exekutivmitglied mehr hätten, seien die Politarbeit schwieriger, das Beziehungs- und Informationsnetz kleiner geworden. Die drei Parlamentsmitglieder Ruth Bichsel, Jürg Bichsel und Jonathan Gimmel geben für den Auflösungsantrag des FWW-Vorstandes weitere Gründe an: Auch die Freien Wähler spürten das abnehmende politische Engagement der Bevölkerung, «die Verdrössenheit, Passivität und Apathie». Weil die Gemeindeautonomie zugunsten der Regionalisierung laufend abnehme, sei das Gestaltungsfeld der auf die Gemeindepolitik beschränkten Parteien kleiner geworden. Es wirke sich

zudem negativ aus, dass «freie Wähler keinen kantonalen und nationalen Überbau haben». FWW-Präsidentin Ruth Bichsel: «Der Antrag auf Auflösung unserer Partei tut weh, braucht aber auch Mut und gibt die Chance, etwas Neues zu tun.» Die drei FWW-Parlamentsmitglieder wollen vorläufig im Grossen Gemeinderat bleiben: «Wir werden am 25. Februar unsere Mitglieder umfassend informieren und mit ihnen das weitere Vorgehen diskutieren und festlegen.» Die Freien Wähler Worb gibt es seit über 30 Jahren. Ausgelöst worden war die Gründung im Sommer 1972 durch die bevorstehende Einführung des 40-köpfigen Gemeindeparlamentes. An der Gründungsversammlung der damaligen «Freie Wählergruppe Neues Worb» nahmen 23 Mitglieder teil. In der ersten protokollierten Sitzung wurden die Ziele formuliert: «Die Schaffung einer echten, von den traditionellen Parteien und anderen Interessengruppen unabhängigen und

allein der Sache verpflichteten Opposition in Worb ist unerlässlich.» Und: «Anzustreben ist eine möglichst grosse Vertretung im Grossen und, wenn möglich, ein Sitz im Kleinen Gemeinderat.» Seit Einführung des Gemeindeparlamentes 1972 spielten die Freien Wähler neben den traditionellen Grossparteien SVP, SP und FDP eine massgebliche Rolle in der Gemeindepolitik. Jonathan Gimmel: «30 Jahre lang wurde mit grossem Engagement und viel Herzblut politisiert.» Von 1973 bis 1992 waren die Freien Wähler nahtlos in der Worber Exekutive vertreten, nacheinander durch die fünf Gemeinderäte Peter Fankhauser, Pierre Gehring, Daniel Schmutz und Kurt Baum. Die Stärke der FWW-Fraktion im Gemeindeparlament schwankte zwischen sieben (Wahl 1972) und zwei (Wahl 1996) Mitgliedern. Die Freien Wähler stellten mit den GGR-Präsidenten Peter Fankhauser, Richard Braun, Rudolf Stooss, Kurt Baum und Jonathan Gimmel fünfmal den höchsten Worber. MC

Worber Gemeinderat

Toni Maurer tritt zurück

Toni Maurer tritt aus dem Worber Gemeinderat zurück. In seinem Demissionsschreiben macht der EVP-Politiker persönliche Gründe geltend.

Nach zweijähriger Zugehörigkeit zur Worber Exekutive tritt der EVP-Politiker Toni Maurer auf Ende April zurück. In seinem Demissionsschreiben an den Gemeinderat macht Maurer persönliche, Arbeits- und Gesundheitsgründe geltend. Maurer war auf Beginn des Jahres 2001 als Spitzenkandidat der EVP in den Worber Gemeinderat gewählt worden. Die EVP hatte den Sitz in dem von neun auf sieben Mitglieder verkleinerten Gemeinderat dank der Listenverbindung mit den Freien Wählern geholt. Maurer hatte 1999 das Worber Parlament präsiert und ist beruflich als Oberstleutnant im Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS tätig. Im Gemeinderat stand Maurer dem

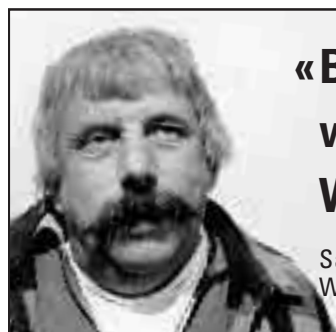


Departement Soziales vor. Es ist bekannt, dass es zwischen Maurer einerseits und dem Gemeinderat, den Kommissionen und der Verwaltung andererseits zu verschiedenen Verwerfungen gekommen ist. Wer die Nachfolge von Toni Maurer im Gemeinderat antreten wird, ist noch nicht bekannt. Erster Ersatzmann auf der EVP-Gemeinderatsliste ist Harry Suter und zweiter Ersatzmann Rudolf Wagner. Harry Suter ist erst auf Beginn dieses Jahres in das Gemeindeparlament nachgerutscht. Dort hatte er die Nachfolge des zurückgetretenen Rudolf Wagner angetreten. MC



Februar 2003 in Worb

Foto Marcel Delb



«Bildergalerien von
www.bern-ost.ch:
Wie die Venus von Milo!»

Sam Thöni, Bildhauer,
Worber Kulturpreisträger 2002

61022
BERN OST
unser regionales Internet-Portal